Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 19

Artikel: Zürcherische Seidenwebschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629326

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltmarkt behaupten kann, so lässt sich an der Webschule bei sparsamem Haushalt nur mit Konzentration der verschiedenartigsten Fächer auf einen Lehrer und durch wohlberechnetes Ineinandergreifen des Unterrichtes die den Anforderungen der Zeit entsprechenden Leistungen erzielen.

Herr Nationalrath J. J. Abegg steht bekanntlich seit der Gründung der Seidenwebschule an der Spitze der Aufsichtskommission der Anstalt. Wie er seinerzeit für die Gründung und Unterstützung der Schule bei den verschiedenen Behörden eintrat, so war er seither eifrig bemüht, die Entwicklung derselben nach bestem Vermögen zu fördern. Die grossen Opfer an Mühe und Zeit, welche er dem Institut immerwährend gebracht hat, verdienen hier besonders hervorgehoben zu werden, umsomehr, da heute die Seidenindustriellen durch ihre eigenen Geschäfte vollauf in Anspruch genommen werden und kaum dazu gelangen, dem Gedeihen der Anstalt vermehrtes Interesse zu widmen.

In die nun einmal von Zeit und Umständen bedingte Organisation mussten sich von Anfang an auch die Zöglinge fügen; sie konnten kein „Herrenleben" führen, wie solches an auswärtigen, gleichen Zwecken dienenden Lehranstalten so gern gestattet wird. Man hört von den „Alten" immer erzählen, wie sie in der Webschule schaffen mussten und die „Jüngern" können es eben auch nicht besser haben, wenn sie die vorgesteckten Lehrziele erreichen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können Freitag und Samstag den 11. und 12. Oktober, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Gleichzeitig sind auch die Arbeiten der Theilnehmer an den diesjährigen Sonntagskursen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler ausgestellt.

Als Neuheiten werden sich im Gang befinden: Von der Maschinenfabrik Rüti: Ein sechsschiffliger Wechselstuhl mit Schaftmaschine für Papierdessins, ein Doppelhub-Jacquard mit Verdolstich, eine selbstthätige Umschaltvorrichtung am Zweicylinder-Jacquard, ein Kartenschlagapparat zum Schlagen von Papierdessins. Von Benninger & Co. in Uzwyl: Ein einschiffliger Seidenwebstuhl. Von Heinrich Blank in Uster: Ein Doppelhub-Jacquard mit Kettenantrieb. Von Schelling & Stäubli in Horgen: Eine Schaftmaschine für Papierdessins, ein neues Schaftwebgeschirr und ein verbesserter Verbindende-Apparat. Von Otto Petermann in Hombrechtikon: Ein Verbindende-Apparat, Von Streuli, Mechaniker in Horgen: Ein Peitschenaufhalter und eine leichte Schussgabel für schwache Trame. Von Simon & Margstahler, Webermeister in Affoltern a. A.: Ein Peitschenaufhalter. Von H. Kühn & Co. in Chemnitz: Drahtdreherlitzen.

In den Sammlungen werden eine Anzahl reicher Jacquardgewebe ausgestellt sein, welche von zürcherischen Seidenfirmen für die Pariser Weltausstellung hergestellt wurden.

Das neue Schuljahr beginnt am 4. November.

Der Lehrplan umfasst zwei Jahreskurse. Im 1. Kurs wird die Schaftweberei, im 2. die Jacquardweberei und das Musterzeichnen gelehrt. Für die Aufnahme in den 1. Kurs sind genügende Schulbildung, Vorkenntnisse im Handweben, sowie das angetretene 16. Altersjahr erforderlich. In den 2. Kurs kann eintreten, wer das Lehrziel des 1. erreicht hat. Junge Leute, die sich im Musterzeichnen ausbilden wollen, werden zur Vorbereitung für die zürcherische Seidenindustrie direkt in den 2. Kurs aufgenommen, wenn sie Anlage zum Zeichnen besitzen und ein einfaches Seidengewebe weben und ausnehmen können.

Die Anmeldungen für den 1. und 2. Kurs sind bis 10. Oktober zu Handen der Aufsichtskommission an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten, durch welche auch Prospekte bezogen werden können. Neueintretende haben ihre letzten Schulzeugnisse beizulegen. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen. Die Aufnahmsprüfung findet am 30. und 31. Oktober statt.

Wie die Chinesen Seidenstoffe herstellen.

(Aus der „Seide".)

Die Chinesen hatten schon frühzeitig eine hoch entwickelte Kultur. In der Herstellung von Seidenstoffen sind sie allen anderen Völkern vorangegangen, und blickt die Seidenzucht nach den uns gewordenen Ueberlieferungen auf ungefähr 4000 Jahre zurück. Noch heute nimmt China in der Erzeugung von Rohseide bei weitem den ersten Rang ein. Im Jahre 1899 betrug die Ausfuhr aus Schanghai und Kanton zusammen $7^3/_4$ Millionen Kilo, während sich die Seidenerzeugung der ganzen Welt auf $17^3/_4$ Millionen Kilo stellte. China liefert also beinahe die Hälfte der Menge, welche in der Welt überhaupt verbraucht wird. Da nun die im Lande selbst verbrauchte Seide beinahe auf das Doppelte der ausgeführten geschätzt